

Konjunktur im Handwerk: Frühjahr 2023

Zusammenfassung und Inhalt

Die Stimmungslage im Handwerk stabilisiert sich in einem anhaltend herausfordernden Geschäftsumfeld. Die Erwartungen der Betriebe waren noch in der Herbstumfrage 2022 – vor dem Hintergrund steigender Energiepreise, deren Ende nicht absehbar war – mit 58 % extrem zurückhaltend. In der aktuellen Umfrage stellt sich die Geschäftslage trotz Inflations- und Rezessionsorgen besser dar, als es die Erwartungen aus dem Vorjahr hätten vermuten lassen: diese hat sich von 85 % im Herbst auf nun 88 % wieder leicht verbessert – im Frühjahr 2022 lag dieser Wert bei 87 %. Die Erwartungen für die kommenden sechs Monate sind mit 83 % sogar deutlich optimistischer als noch der Vergleichswert aus dem vergangenen Herbst (58 %) oder auch aus dem letzten Frühjahr (79 %). Damit verbessert sich das Geschäftsklima als Mittelwert aus Erwartungen und Geschäftslage merklich.

Die Konjunkturindikatoren wie Umsatz, Nachfrage oder Investitionen weisen jedoch weiterhin auf einige Herausforderungen im Geschäftsbetrieb hin. Die Saldi aus Betrieben, die eine Zunahme angaben zu Betrieben, die einen Rückgang registrierten, waren beim Auftragsbestand, Umsatz und der Zahl der Beschäftigten unverändert negativ. Dominiert wird das Bild der Konjunkturindikatoren weiterhin vom hohen Anteil an Betrieben, die ihre Verkaufspreise steigern mussten. Über alle Gewerke waren dies 72 %.

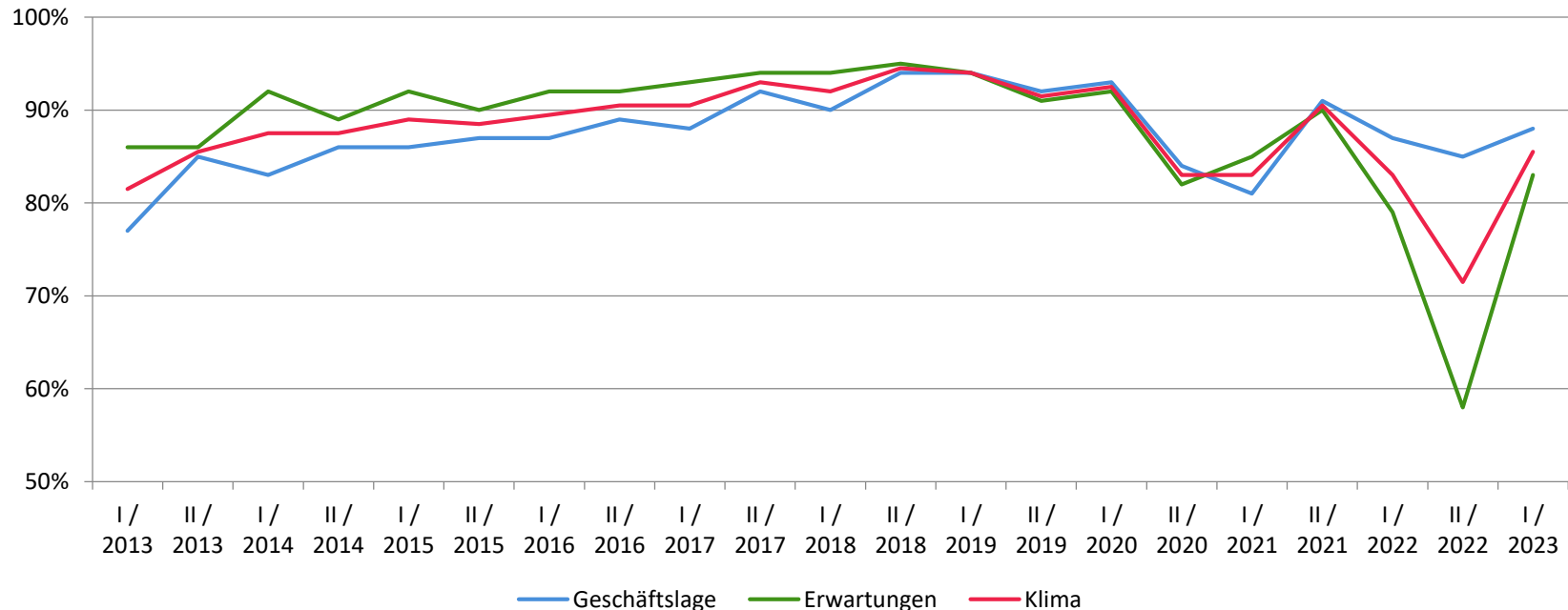
In den einzelnen Gewerbegruppen zeigt sich ein sehr differenziertes Bild der aktuellen Stimmungslage: im Bauhaupt- und im Ausbaugewerbe ist die Stimmungslage mit jeweils 92 % branchentypisch gut. Preissteigerungen mussten vor allem die Betriebe im Nahrungsmittelhandwerk (94 %) und der Kfz-Handwerke (87 %) verzeichnen. Besonders stark von den aktuellen Herausforderungen betroffen zeigen sich die Nahrungsmittelhandwerke und die Personenbezogenen Dienstleistungen, bei denen lediglich 75 % bzw. 78 % ihre aktuelle Lage als gut oder wenigstens befriedigend beschreiben.

Alle Ergebnisse der Konjunkturumfrage, die im Frühjahr 2023 unter 652 Betrieben des Bezirks der Handwerkskammer (HWK) Dortmund durchgeführt wurde, finden sich im Folgenden. Der Inhalt untergliedert sich in:

1. **Geschäftsklima/-lage und Erwartungen**
2. **Konjunkturindikatoren**
3. **Aus den Gewerken**
4. **KH-Bezirke**
5. **Methodik**

1. Geschäftsklima/-lage und Erwartungen

Die aktuelle Geschäftslage stabilisiert sich und die Erwartungshaltung der Betriebe verbessert sich deutlich.



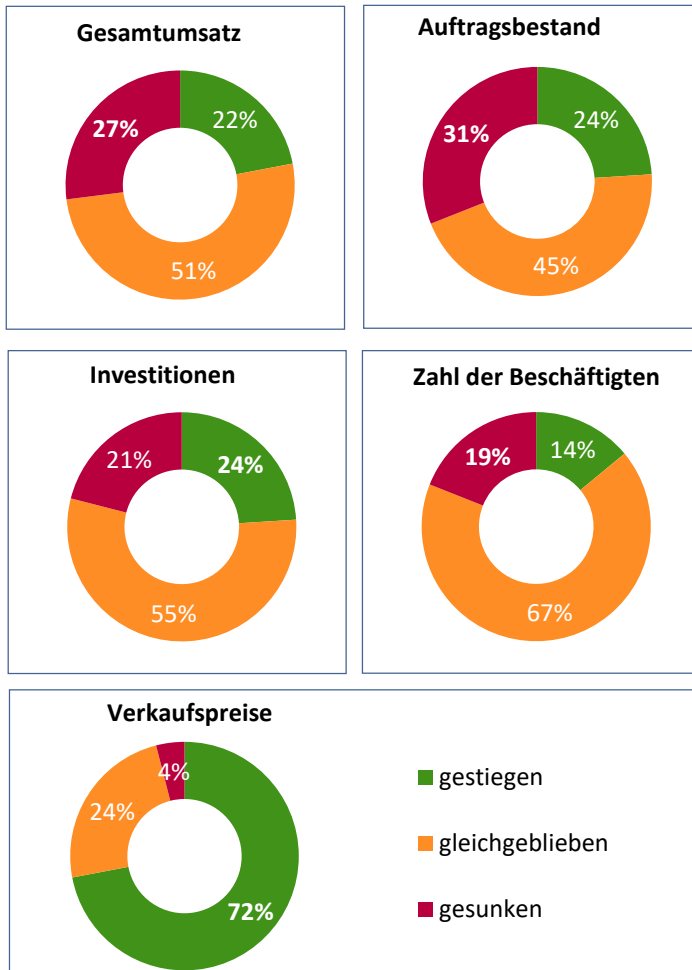
Die Einschätzung der **aktuellen Geschäftslage** bei den Handwerksbetrieben im Kammerbezirk Dortmund hat sich mit 88 % weiter stabilisiert. Nach einem kleinen Dämpfer im Herbst 2022 (85 %) wurde der Wert aus dem Frühjahr 2022 (87 %) sogar minimal übertroffen.

Sehr viel deutlicher wird die Erholung bei einem Blick auf die **Erwartungen** zur Entwicklung der Geschäftslage im nächsten halben Jahr: diese sind mit 83 % höher als noch im Frühjahr 2022 (79 %) und deutlich besser als im Herbst 2022 (58 %) zum Höhepunkt der Energiekrise. Damit nähern sich die Erwartungen an die zukünftige Geschäftsentwicklung wieder an die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage an und deutlich mehr Betriebe erwarten eine gute oder zumindest befriedigende Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten.

Das **Klima**, als Mittelwert aus Erwartungen und Geschäftslage, liegt bei 86 %. Vor einem Jahr im Frühjahr 2022 betrug dieser Wert 83 %.

2. Konjunkturindikatoren

Gestiegene Preise und rückläufige Aufträge schlagen sich in den Konjunkturindikatoren im Handwerk nieder.



Von den befragten Handwerksbetrieben gaben weniger Betriebe an, **Aufträge** dazugewonnen (24 %) als verloren zu haben (31 %). Auch beim **Gesamtumsatz** lag der Anteil der Betriebe, die einen Anstieg angaben (22 %), unter dem Anteil derer, die einen Rückgang verzeichneten (27 %). In beiden Fällen sind die Betriebe jedoch zuversichtlich, dass sich dies bald bessern wird. So **erwarten** mehr Betriebe ein Wachstum von Aufträgen und Umsatz (29 % bzw. 30 %) als einen Rückgang (23 % bzw. 19 %) für die kommenden sechs Monate.

Die Zahl der Betriebe, die im vergangenen Halbjahr mehr **Investitionen** getätigt haben, überwiegt mit 24 % gegenüber den Betrieben, die weniger investiert haben (21 %). Für das **kommende Halbjahr** ist diese Verhältnis komplett gedreht: 21 % erwarten einen Anstieg der Investitionen und 24 % einen Rückgang.

Die **Zahl der** Beschäftigten ist zunächst weiterhin rückläufig: 14 % der Betriebe, bei denen die Zahl der Beschäftigten gestiegen ist, stehen 19 % der Betriebe gegenüber, bei denen die Beschäftigtenzahl gesunken ist. In den kommenden sechs Monaten könnte sich dies nach den Erwartungen der Betrieb jedoch bessern: 16 % der Befragten planen Neueinstellungen vorzunehmen, dagegen erwarten nur 9 %, dass sich die Anzahl ihrer Beschäftigten reduzieren wird.

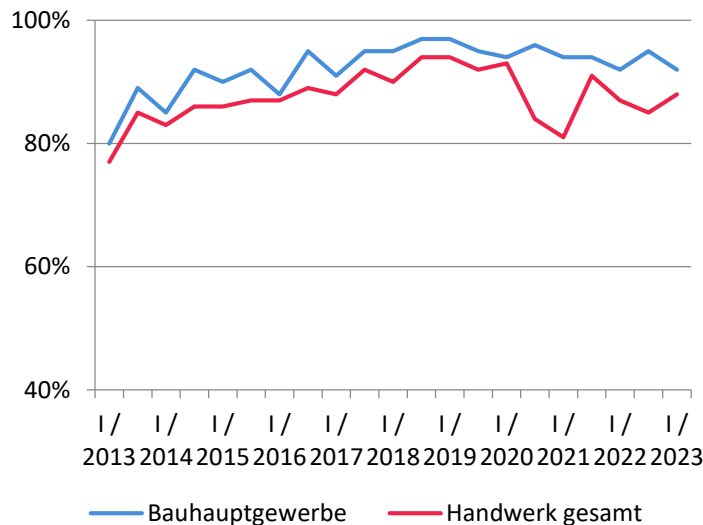
Die durchschnittliche Auftragsreichweite liegt mit 9,2 Wochen über dem Wert aus dem Frühjahr 2022, als dieser noch 8,8 Wochen betrug. 56 % aller Betriebe arbeiten mit einem Auslastungsgrad von 90 % oder mehr. Im Durchschnitt beträgt der Auslastungsgrad der Betriebe 84 %.

Das **Preisniveau** ist im vergangenen halben Jahr bei 72 % der Betriebe weiter gestiegen. Lediglich 4 % der Betriebe haben ihre Preise nach unten angepasst. Besonders hohe Preissteigerungen wurden bei den Nahrungsmittelhandwerkern (94 %) und dem Kfz-Handwerk (87 %) verzeichnet. Weitere Preiserhöhungen in den nächsten sechs Monaten erwarten mit 52 % noch gut die Hälfte aller Betriebe. Lediglich 5 % rechnen mit Preissenkungen.

3. Aus den Gewerken

Trotz weiter steigender Preise bleibt die Geschäftslage im Bauhauptgewerbe stabil.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Bauhauptgewerbe	Handwerk gesamt
Beschäftigte	15 %	14 %
Auftragsbestand	27 %	24 %
Verkaufspreise	75 %	72 %
Gesamtumsatz	22 %	22 %
Investitionen	17 %	24 %

Bauhauptgewerbe

Die Stimmung im Bauhauptgewerbe bleibt auf hohem Niveau, auch wenn der Wert von 92 % saisonüblich unter dem Herbstwert aus 2022 (95 %) liegt. Vor einem Jahr lag die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage ebenfalls bei 92 %. Die Konjunkturindikatoren sind auf ähnlichem Niveau wie im übrigen Handwerk, jedoch fast immer etwas positiver. So gaben 27 % der Betriebe im Bauhauptgewerbe an, dass sich ihre Auftragslage in den letzten sechs Monaten verbessert hat. Einen Auftragsrückgang haben 30 % der Betriebe verzeichnet. Aktuell beträgt die Auftragsreichweite der Betriebe 13,0 Wochen und liegt damit deutlich über dem Durchschnitt des übrigen Handwerks von 9,2, aber auch leicht unter dem Wert aus dem Frühjahr 2022 mit 13,7 Wochen. Die hohe Auslastung von durchschnittlich 91 % hat bei 15 % der Betriebe zu einer Erhöhung der Beschäftigtenzahl geführt – 21 % haben dagegen die Zahl ihrer Mitarbeiter reduziert. Auch haben zahlreiche Betriebe (75 %) ihre Verkaufspreise in den letzten sechs Monaten erhöht.

Die Erwartungen an die Konjunktur für die nächsten sechs Monate sind mit 82 % durchaus positiv, nachdem diese noch im Herbst bei unter 50 % lagen!

Wesentlicher **Erfolgstreiber** war:

- Bauboom im Neu- und Bestandbau in der jüngsten Vergangenheit sorgt noch für gut gefüllte Auftragsbücher

Negative Einflussfaktoren waren:

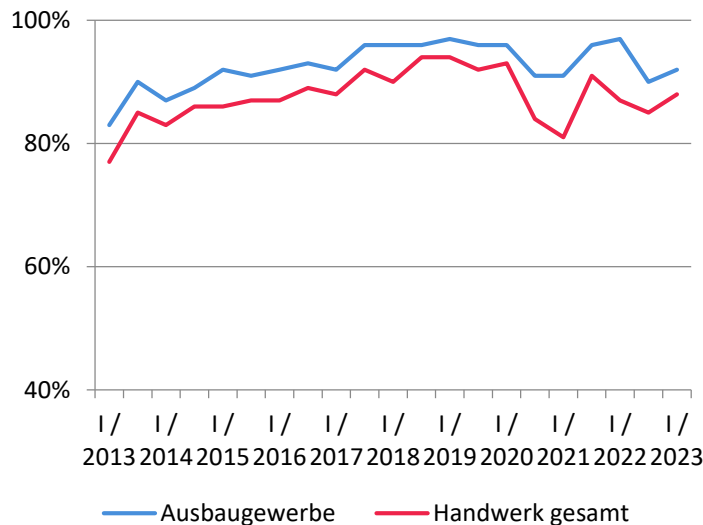
- Preissteigerungen für Baustoffe mindern die Erträge in der Bauwirtschaft trotz hoher Auslastung der Betriebe*
- Materialengpässe lösen sich allmählich auf, dennoch gab es z. T. Baustillstände durch Lieferengpässe bei Holz, Metall und Kunststoffen*
- Gestiegene Energiekosten verschärfen die Kostensituation noch weiter

*) Quelle: Zentralverband Deutsches Baugewerbe 2022

3. Aus den Gewerken

Volle Auftragsbücher sorgen für eine gute Stimmung im Ausbauhandwerk, auch wenn die Preise steigen.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Ausbaugewerbe	Handwerk gesamt
Beschäftigte	14 %	14 %
Auftragsbestand	29 %	24 %
Verkaufspreise	76 %	72 %
Gesamtumsatz	24 %	22 %
Investitionen	21 %	24 %

Ausbaugewerbe

Mit 92 % beurteilen die Ausbauhandwerker ihre aktuelle Lage besser als das übrige Handwerk (88 %), jedoch hat sich die Stimmung im Vergleich zum Frühjahr 2022 verschlechtert (97 %). Auffällig ist auch der mit 59 % hohe Anteil an Betrieben, die ihre Geschäftslage mit „gut“ beurteilen – im übrigen Handwerk sind dies 48 %. Getrieben wird diese Einschätzung von überwiegend guten Konjunkturindikatoren: Bei 29 % der Betriebe hat sich die Auftragslage verbessert und 24 % haben ihren Umsatz gesteigert. Weitere Steigerungen im Auftragseingang erwarten 33 % der Unternehmen im nächsten halben Jahr, beim Umsatz sind dies 32 %. 21 % haben in den letzten sechs Monaten zusätzliche Investitionen getätigt, während 22 % weniger investierten. Ihre Verkaufspreise haben 76 % der Betriebe erhöht und nur 2 % gesenkt. Die durchschnittliche Auslastung beträgt 89 % und die Auftragsreichweite im Durchschnitt 11,2 Wochen.

Die Erwartungen für das kommende halbe Jahr sind mit 84 % etwas besser als im übrigen Handwerk (83 %) und werden nur von den Handwerkern für den gewerblichen Bedarf übertroffen (85 %).

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Hohe Energiepreise erhöhen den Anreiz zu privaten Investitionen zum Energiesparen und füllen die Auftragsbücher im Ausbauhandwerk weiter
- Investitionen ins Eigenheim genießen auch in unsicheren Zeiten einen Ruf als gute Anlagemöglichkeit*

Negative Einflussfaktoren waren:

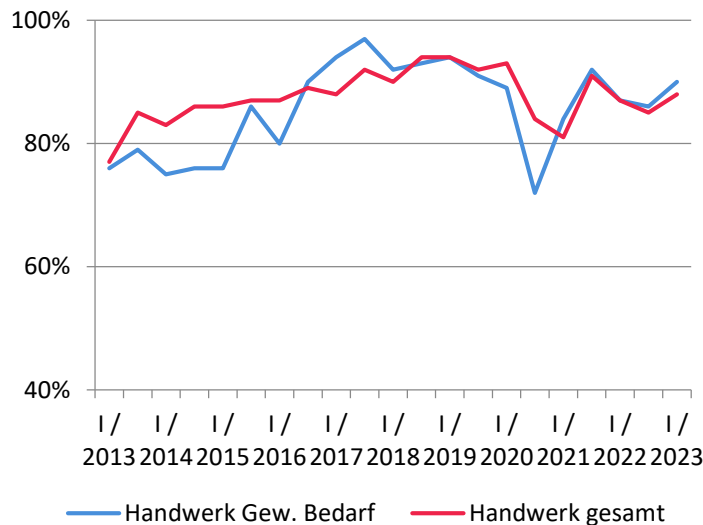
- Fachkräftemangel wirkt sich stark hemmend auf das Ausbaugewerbe aus
- Materialengpässe, die noch 2022 beobachtet werden konnten, lösen sich allmählich auf

*) Quelle: Bundesinstitut für Bau-, Stadt-, Raumforschung

3. Aus den Gewerken

Die Handwerke für den Gewerblichen Bedarf blicken positiv auf die kommenden sechs Monate.

Zeitreihe Geschäftslage



Handwerke für den Gewerblichen Bedarf

Bei den Handwerken für den Gewerblichen Bedarf hat sich die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage nahezu im Gleichschritt mit dem übrigen Handwerk entwickelt und liegt im Frühjahr 2023 bei einem Wert von 90 %.

Ein Blick auf die Konjunkturindikatoren eröffnet jedoch einen differenzierteren Blick: bei 24 % ist der Umsatz gestiegen (übriges Handwerk: 22 %), der Auftragsbestand hat sich lediglich bei 19 % verbessert (übriges Handwerk: 24 %). Die Auftragsbücher sind mit einer durchschnittlichen Reichweite von 9,9 Wochen für die Gewerbegruppe etwas geringer gefüllt als üblich. Vor einem Jahr lag die Reichweite noch bei 10,5 Wochen. Die Zahl der Beschäftigten ist bei 16 % gestiegen und bei ebenso vielen gesunken. Ihre Verkaufspreise haben 60 % der Betriebe erhöht, ein vergleichsweise geringer Wert zum übrigen Handwerk (72 %). Die Investitionen sind bei 26 % der Betriebe im letzten Halbjahr gestiegen, dagegen sind sie bei 21 % gesunken.

Die Erwartungen an die kommenden sechs Monate sind mit 85 % die höchsten von allen Gewerbegruppen, auch wenn der Wert nur etwas über dem des übrigen Handwerks liegt (83 %).

Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Handw. Gew. Bedarf	Handwerk gesamt
Beschäftigte	16 %	14 %
Auftragsbestand	19 %	24 %
Verkaufspreise	60 %	72 %
Gesamtumsatz	24 %	22 %
Investitionen	26 %	24 %

Wesentlicher **Erfolgstreiber** war:

- Anziehende Konjunktur in der Industrie sorgt für gefüllte Auftragsbücher

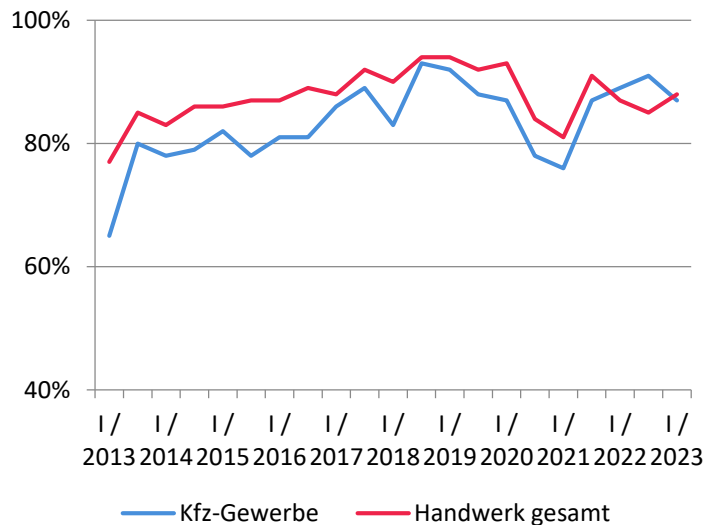
Negative Einflussfaktoren waren (und bleiben):

- Die Corona-Pandemie hat die Rücklagen der Betriebe stark schmelzen lassen, sodass erneute Konjunkturschwankungen erheblich sein könnten
- Hohe Energiepreise belasten energieintensive Betriebe weiter

3. Aus den Gewerken

Deutliche Preissteigerungen im Kfz-Handwerk – Geschäftsentwicklung tendenziell schwächer.

Zeitreihe Geschäftslage



Kfz-Handwerk

Die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage hat sich im Frühjahr 2023 nach zwei positiven Halbjahren in Folge wieder etwas abgeflacht: Nach 89 % im Frühjahr 2022 und 91 % im vergangenen Herbst liegt der Wert aktuell bei 87 %. Der Auftragsbestand ist bei 28 % der Kfz-Betriebe gestiegen (gesunken: 28 %) und der Umsatz bei 17 %. Einen Umsatzrückgang verzeichneten 25 %. Noch stärker als im übrigen Handwerk sind im Kfz-Handwerk steigende Verkaufspreise zu beobachten. Bei 87 % war dies der Fall – eine Preissenkung verzeichneten dagegen nur 2 % der befragten Kfz-Betriebe. Die Zahl der Beschäftigten ist bei lediglich 10 % gestiegen und bei 23 % gesunken. Die Auftragsreichweite von durchschnittlich 3,1 Wochen ist merklich geringer als im übrigen Handwerk (9,2 Wochen). Zusätzlich investieren mussten 40 % der Betriebe, während 10 % sich in Zurückhaltung übten. Höher war der Anteil der zusätzlich investierenden Betriebe in keiner anderen Gewerbegruppe.

Die Erwartungen für die kommenden sechs Monate sind bei den Betrieben des Kfz-Handwerks mit 83 % auf exakt demselben Niveau wie im übrigen Handwerk. Weitere Preissteigerungen erwarten 71 % der Betriebe (übriges Handwerk: 52 %).

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Programme des Bundes zur Entlastung der Verbraucher bei den Energiekosten könnten auch die negativen Auswirkungen auf das Kfz-Handwerk mildern

Negative Einflussfaktoren waren (und bleiben):

- Hohe Preise für Treibstoffe sowie erhebliche Probleme bei der Ersatzteilversorgung belasten die Kfz-Branche weiter
- Sinkende Erlöse im Zubehör- und Privatkundengeschäft

Konjunkturindikatoren*

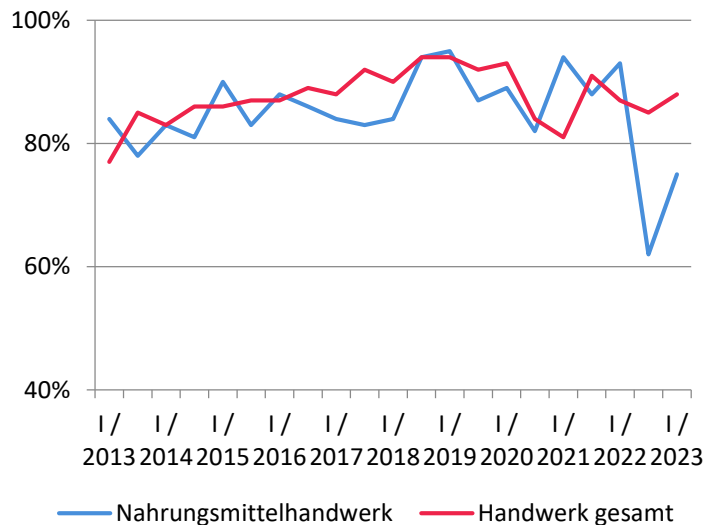
*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Kfz-Handwerk	Handwerk gesamt
Beschäftigte	10 %	14 %
Auftragsbestand	28 %	24 %
Verkaufspreise	87 %	72 %
Gesamtumsatz	17 %	22 %
Investitionen	40 %	24 %

3. Aus den Gewerken

Die Lage im Nahrungsmittelhandwerk bleibt angespannt: Aufträge werden weniger und die Preise steigen.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Nahrungsmittelh.	Handwerk gesamt
Beschäftigte	31 %	14 %
Auftragsbestand	13 %	24 %
Verkaufspreise	94 %	72 %
Gesamtumsatz	31 %	22 %
Investitionen	38 %	24 %

Nahrungsmittelhandwerk

Die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage war bei den Nahrungsmittelhandwerken im Herbst 2022 auf 62 % stark eingebrochen. Von diesem Wert konnte sich das Nahrungsmittelhandwerk in der Frühjahrsbefragung 2023 auf nun 75 % merklich erholen. Die Konjunkturindikatoren zeugen dennoch weiter von einer schwierigen Lage: bei 31 % der Betriebe wurde ein Auftragsrückgang verzeichnet, während 13 % zusätzliche Aufträge verbuchten. Der Gesamtumsatz ist bei 31 % der Befragten gesunken und bei ebenso vielen gestiegen. Die Verkaufspreise sind im Nahrungsmittelhandwerk bei 94 % der Betriebe gestiegen und damit so stark wie in keinem anderen Gewerk – kein Betrieb senkte die Verkaufspreise! Erfreulich erscheint dagegen der Blick auf die Beschäftigten, bei denen 31 % der Betriebe einen Anstieg und nur 13 % einen Rückgang angaben. Die Zahlen dieser Gewerbegruppe sind jedoch mit Vorsicht zu bewerten, da insgesamt lediglich 16 Betriebe an der Umfrage teilgenommen haben.

Für die nächsten sechs Monate gehen nur 75 % der Betriebe davon aus, dass sich ihre Lage nicht verschlechtern wird, so wenige wie in keiner anderen Gewerbegruppe. Weitere Steigerungen der Verkaufspreise erwarten 75 % – kein einziger Betrieb erwartet Preissenkungen!

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Erweiterung und Verlängerung der Unternehmensbeihilfen und Kostendämpfungsmaßnahmen im Rahmen des Entlastungspakets könnten dringend benötigte Unterstützung bringen

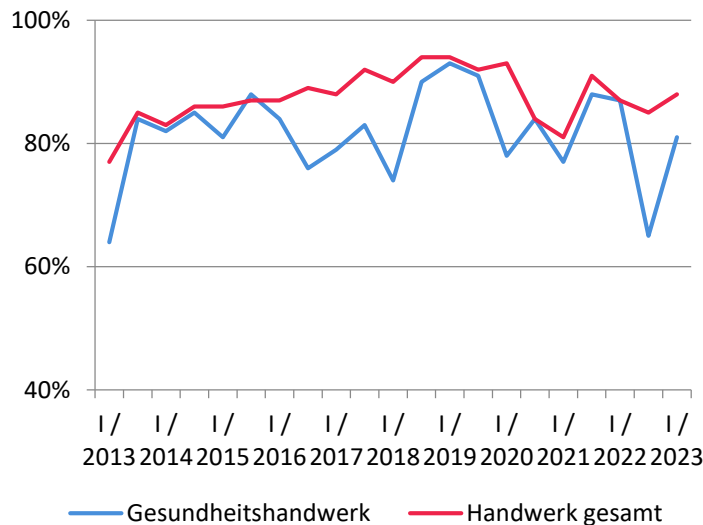
Negative Einflussfaktoren waren (und bleiben):

- Starker Anstieg der Lebensmittel- und Energiekosten
- Konsumenten sparen teilweise zu Lasten qualitativ hochwertiger Produkte

3. Aus den Gewerken

Das Gesundheitshandwerk verzeichnet Auftrags- und Umsatzrückgänge bei teilweise erhöhten Verkaufspreisen.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Gesundheitsh.	Handwerk gesamt
Beschäftigte	4 %	14 %
Auftragsbestand	24 %	24 %
Verkaufspreise	56 %	72 %
Gesamtumsatz	27 %	22 %
Investitionen	27 %	24 %

Gesundheitshandwerke

81 % der Gesundheitshandwerke schätzen die aktuelle Geschäftslage mit gut bzw. befriedigend ein und damit etwas weniger als noch vor einem Jahr (87 %), aber wieder merklich mehr als noch im Herbst 2022 (65 %). Die Konjunkturindikatoren sind durchweg vergleichbar mit dem übrigen Handwerk: 24 % verzeichneten mehr Aufträge und 27 % einen höheren Umsatz im vergangenen halben Jahr. Dem stehen jedoch 40 % mit einem Auftragsrückgang und 50 % mit einem Umsatzrückgang gegenüber.

27 % der Betriebe tätigten mehr Investitionen (38 % weniger). Gerade einmal 4 % erhöhten die Zahl ihrer Beschäftigten, so wenige wie in keinem anderen Gewerk. Gleichzeitig verzeichneten 27 % einen Rückgang ihrer Beschäftigten – so viele wie in keinem anderen Gewerk. Auffällig ist auch die mit 56 % vergleichsweise geringe Anzahl an Betrieben, die ihre Verkaufspreise steigerten (übriges Handwerk: 72 %). Nach nur 30 % im Herbst 2022 sind dies in 2023 aber immerhin mehr als die Hälfte aller Befragten. Die Auftragsreichweite im Gesundheitshandwerk liegt bei 2,0 Wochen – der Durchschnitt über alle Gewerke bei 9,2 Wochen.

83 % der Betriebe aus den Gesundheitshandwerken erwarten, dass sich ihre Geschäftslage nicht verschlechtern wird. Allerdings sind die Werte für diese Gewerbegruppe, ähnlich wie im Nahrungsmittelhandwerk, mit Vorsicht zu genießen, da auch hier die Fallzahl der befragten Betriebe mit 26 verhältnismäßig gering ist.

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Digitalisierung verbessert die Fertigungsabläufe und ermöglicht die Herstellung neuer Produkte

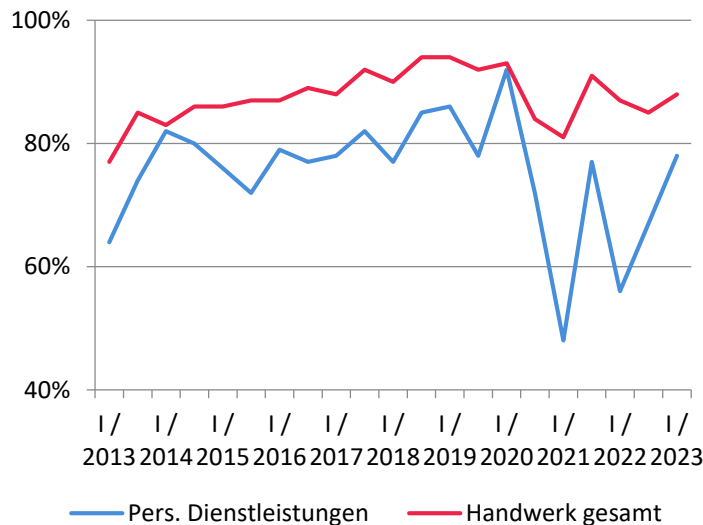
Negative Einflussfaktoren waren (und bleiben):

- Enge Preisvorgaben durch Versicherer bieten wenig Verhandlungsspielraum für Preissteigerungen

3. Aus den Gewerken

Die Geschäftslage bei den Personenbezogenen Dienstleistungen erholt sich auf niedrigerem Niveau.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Pers. Dienstl.	Handwerk gesamt
Beschäftigte	11 %	14 %
Auftragsbestand	12 %	24 %
Verkaufspreise	60 %	72 %
Gesamtumsatz	13 %	22 %
Investitionen	22 %	24 %

Personenbezogene Dienstleistungen

Traditionell ist die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage bei den Personenbezogenen Handwerken schlechter als im übrigen Handwerk und insbesondere seit der Corona Pandemie stark schwankend. Auch in der aktuellen Befragung wird die Geschäftslage mit 78 % wieder deutlich besser beurteilt als noch im vergangenen Herbst (67 %) oder im Frühjahr 2022 (56 %). Während die Erholung im übrigen Handwerk also eher einer Stabilisation gleicht, wird sie bei der Personenbezogenen Dienstleistungen direkt sehr augenscheinlich. Sämtliche Konjunkturindikatoren sind aber dennoch schwächer als im übrigen Handwerk. Gerade bei der Auftragslage und dem Gesamtumsatz bleibt der Anteil der Betriebe, die einen Anstieg verzeichnen (12 % bzw. 13 %) hinter denen, die einen Rückgang verzeichneten (42 % bzw. 39 %), zurück. Ihre Verkaufspreise haben 60 % der Betriebe erhöht und nur 3 % gesenkt. Die durchschnittliche Auslastung von 69 % ist branchentypisch die geringste über alle Gewerbegruppen.

Bei den Erwartungen für die kommenden sechs Monate sind die Betriebsinhaber aus den Personenbezogenen Dienstleistungen mit 81 % etwas skeptischer als das übrige Handwerk (83 %).

Wesentlicher **Erfolgstreiber** war:

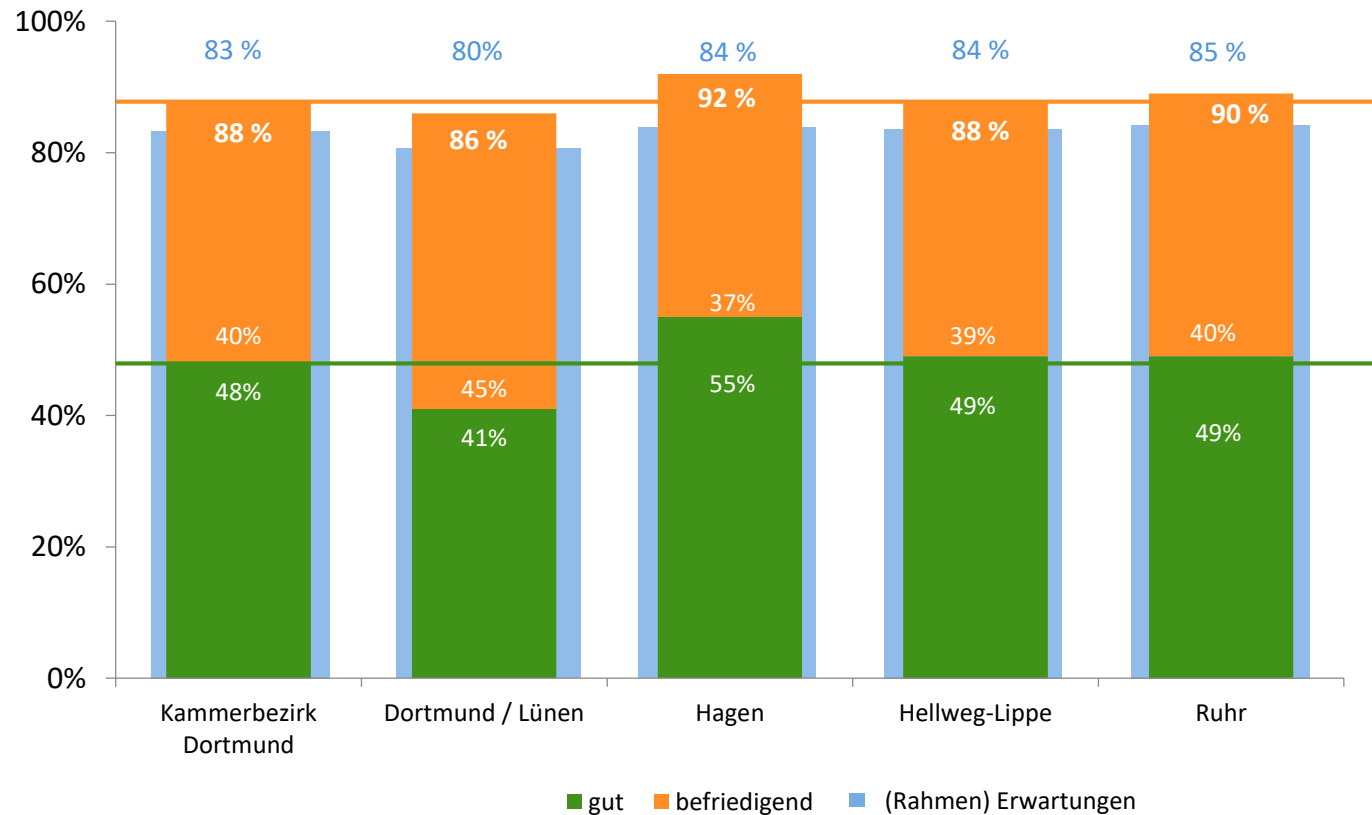
- Nach den Corona-Lockdowns zog das Geschäft wieder spürbar an

Negative Einflussfaktoren waren (und bleiben):

- Konsumenten sparen teilweise bei Dienstleistungen, die als Luxus empfunden werden
- Gestiegene Energiepreise belasten die Betriebe spürbar

4. KH-Bezirke

Das Stimmungsbild ist in allen KH-Bezirken sehr ähnlich. Unterschiede zeigen sich nur im Detail.

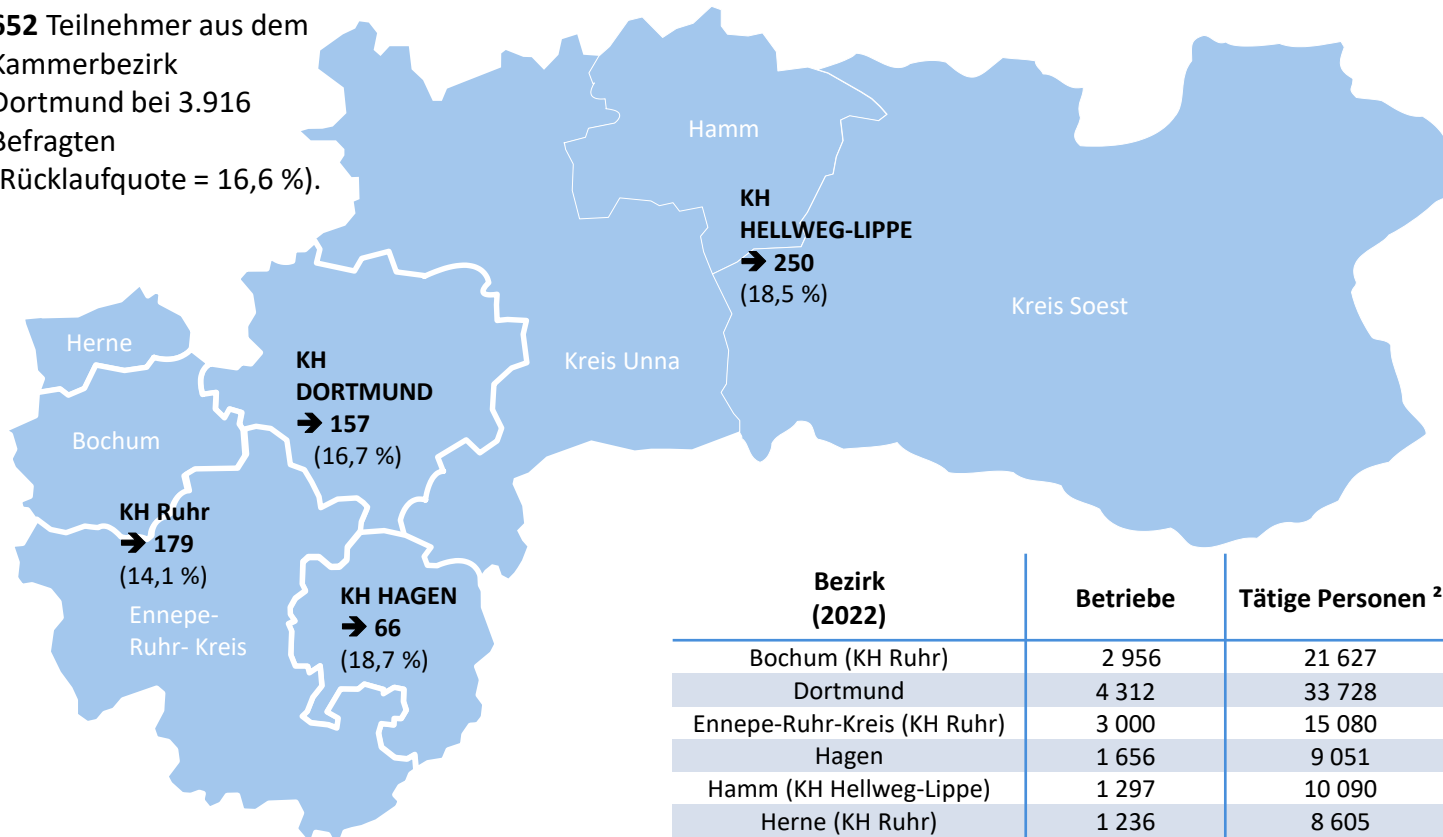


Die allgemeine Stimmungslage spiegelt sich in den jeweiligen KH-Bezirken ähnlich wider. Etwas skeptischer sehen die Betriebe aus Dortmund / Lünen die aktuelle Lage. Minimal positiver gestimmt sind die Betriebe aus Hagen und der KH-Region Ruhr. Auch bei den Erwartungen sind alle Regionen ähnlich vorsichtig für die kommenden sechs Monate. Besonders zurückhaltend sind die Betriebe aus Dortmund und Lünen. Dagegen sind in allen anderen Regionen die Unterschiede nur marginal.

5. Methodik

Teilnehmerstruktur

652 Teilnehmer aus dem
Kammerbezirk
Dortmund bei 3.916
Befragten
(Rücklaufquote = 16,6 %).



Bezirk (2022)	Betriebe	Tätige Personen ²	Umsatz in Tsd. € ³
Bochum (KH Ruhr)	2 956	21 627	3 423 121
Dortmund	4 312	33 728	3 712 078
Ennepe-Ruhr-Kreis (KH Ruhr)	3 000	15 080	1 552 011
Hagen	1 656	9 051	972 910
Hamm (KH Hellweg-Lippe)	1 297	10 090	1 310 615
Herne (KH Ruhr)	1 236	8 605	951 161
Kreis Soest (KH Hellweg-Lippe)	2 693	17 731	2 184 028
Kreis Unna (KH Hellweg-Lippe)	3 065	19 319	2 282 658
Kammerbezirk Dortmund	20 215	134 574	16 140 344
NRW	197 080	1 195 014	156 777 082
BRD	1 032 374	5 544 074	726 232 864

²⁾ Einschl. tätiger Unternehmer (geschätzt).

³⁾ Mit geschätzten Umsätzen bei Organschaftsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer.

5. Methodik

Vorgehen

Bereits seit den 70er Jahren führt die Handwerkskammer Dortmund gemeinsam mit allen anderen Kammern und vielen Fachverbänden im Bundesgebiet regelmäßig im Frühjahr und Herbst die Konjunkturumfrage durch. Seit dem Herbst des Jahres 1992 liegen lückenlos die wichtigsten Ergebnisse in digitalisierter Form vor.

Die Umfrage erfolgt in digitaler Form. Im Frühjahr 2023 wurde die Umfrage per E-Mail zwischen dem 16.03. und dem 31.03. an 3.916 Betriebe versendet. Dabei wird auf ein möglichst repräsentatives Teilnehmerfeld geachtet. 652 Rückmeldungen sind als Antworten bei der Kammer eingegangen und liegen der Auswertung zugrunde. Bei einigen Auswertungen führen Rundungsungenauigkeiten dazu, dass die Summe der Prozentangaben nicht immer 100 ergibt – dies ist bei möglichen Mehrfachnennungen ohnehin nicht der Fall.

Konjunktur im Handwerk: Frühjahr 2023

Ergebnisse nach KH-Bezirken

Ergebnisse nach KH-Bezirken

Frühjahr 2023

Gegenwärtige Wirtschaftslage		Dortmund / Lünen	Hagen	Hellweg-Lippe	Ruhr	Gesamt
Wie beurteilen Sie die Geschäftslage Ihres Betriebes?	gut	41%	55%	49%	49%	48%
	befriedigend	45%	37%	39%	40%	40%
	schlecht	14%	8%	12%	10%	12%
Wie hat sich die Zahl der Beschäftigten verändert?	gestiegen	11%	11%	13%	17%	14%
	gleichgeblieben	69%	75%	65%	66%	67%
	gesunken	20%	14%	22%	17%	19%
Wie hat sich der Auftragsbestand verändert?	gestiegen	22%	21%	27%	24%	24%
	gleichgeblieben	42%	50%	46%	46%	45%
	gesunken	36%	29%	28%	30%	31%
Wie haben sich die Verkaufspreise geändert?	gestiegen	70%	69%	72%	74%	72%
	gleichgeblieben	27%	27%	23%	20%	24%
	gesunken	3%	3%	5%	5%	4%
Wie hat sich der Gesamtumsatz verändert?	gestiegen	25%	18%	22%	20%	22%
	gleichgeblieben	48%	52%	54%	51%	51%
	gesunken	27%	31%	23%	29%	27%
Wie haben sich die Investitionen entwickelt?	gestiegen	20%	26%	24%	24%	24%
	gleichgeblieben	57%	58%	51%	57%	55%
	gesunken	22%	16%	24%	19%	21%

Ergebnisse nach KH-Bezirken

Frühjahr 2023

Erwartungen		Dortmund / Lünen	Hagen	Hellweg-Lippe	Ruhr	Gesamt
Die allgemeine Geschäftslage wird sich ...	verbessern	18%	19%	16%	26%	20%
	gleichbleiben	62%	65%	68%	59%	63%
	verschlechtern	20%	16%	16%	15%	17%
Die Zahl der Beschäftigten wird ...	steigen	18%	11%	16%	17%	16%
	gleichbleiben	74%	79%	76%	70%	74%
	sinken	8%	10%	8%	12%	9%
Der Auftragseingang / die Nachfrage wird ...	steigen	25%	27%	28%	34%	29%
	gleichbleiben	46%	45%	48%	50%	48%
	sinken	29%	27%	23%	16%	23%
Die Verkaufspreise werden ...	steigen	47%	51%	53%	55%	52%
	gleichbleiben	50%	48%	39%	42%	43%
	sinken	3%	2%	8%	3%	5%
Der Umsatz wird ...	steigen	25%	30%	29%	35%	30%
	gleichbleiben	56%	46%	52%	48%	51%
	sinken	19%	24%	19%	17%	19%
Die Investitionen werden ...	steigen	19%	21%	22%	19%	21%
	gleichbleiben	57%	59%	51%	59%	55%
	sinken	24%	21%	27%	22%	24%

Gruppe 1:	Bauhauptgewerbe	
	Maurer und Betonbauer Zimmerer Dachdecker	Straßenbauer Gerüstbauer
Gruppe 2:	Ausbaugewerbe	
	Maler und Lackierer Klempner Installateure und Heizungsbauer Elektrotechniker Tischler	Raumausstatter Glaser Fliesen-, Platten- und Mosaikleger Stuckateure Rollladen- und Sonnenschutztechniker
Gruppe 3:	Handwerke für den Gewerblichen Bedarf	
	Feinwerkmechaniker Metallbauer Elektromaschinenbauer Landmaschinenmechaniker Kälteanlagentechniker	Gebäudereiniger Informationstechniker Schilder- und Lichtreklamehersteller Modellbauer
Gruppe 4:	Kfz-Handwerk	
	Karosserie- und Fahrzeugbauer	Kraftfahrzeugtechniker
Gruppe 5:	Nahrungsmittelhandwerke	
	Bäcker Konditoren	Fleischer
Gruppe 6:	Gesundheitsgewerbe	
	Augenoptiker Zahntechniker Hörgeräteakustiker	Orthopädienschuhmacher Orthopädietechniker
Gruppe 7:	Personenbezogene Dienstleistungen	
	Friseure Schuhmacher Uhrmacher Damen- und Maßschneider	Fotografen Textilreiniger Kosmetiker

Kontakt

Handwerkskammer Dortmund
Ardeystraße 93
44139 Dortmund

Tobias Pütter

Unternehmensberater

Telefon: 0231 5493-413

Telefax: 0231 5493-95413

E-Mail: tobias.puetter@hwk-do.de

Internet: www.hwk-do.de

